

vas soluciones (S. 25–47), der einen gelungenen Überblick über die spanische MA-Archäologie und deren Besonderheiten bietet. – Wolfram DREWS, Research on Spanish Jewry in the 20<sup>th</sup> and 21<sup>st</sup> Centuries between Germany and Israel: Changing Approaches and Perspectives (S. 49–67), widmet sich dem Vergleich zweier Gelehrter, Fritz (Yitzhak) Baer und Katrin Kogman-Appel, und der Frage, wie die jeweilige Situation jüdischer Gesellschaften deren wissenschaftliche Arbeit und Sichtweise geprägt hat. – Eines der bekannteren und erfolgreichen Projekte der letzten Jahre stellt die Iberia Pontificia dar, die im Rahmen eines Akademieprojekts 2007–2022 unter der Leitung von Klaus Herbers das Ziel verfolgte, sämtliche Papstkontakte auf der Iberischen Halbinsel bis 1198 zu erfassen. Die vielfältigen Ergebnisse der Iberia Pontificia werden von Klaus HERBERS, Das Göttinger Papsturkundenwerk und die 'Iberia Pontificia' (S. 69–85), vorgestellt, u. a. der Band Papsturkunden in Spanien III, der zahlreiche, teils bisher unveröffentlichte Dokumente zur Papstgeschichte in Kastilien und León im Volltext bietet. Zudem sind seit 2022 drei weitere Regestenbände erschienen, etwa zur westgotischen Zeit oder zu fünf weiteren Bistümern in Kastilien und Navarra. – Maribel FIERRO, Knowledge Transfer and Production in Early al-Andalus: Travel, Scholars and Book Circulation (S. 89–115), stellt die reichhaltigen Ergebnisse vor, die eine Auswertung arabischsprachiger Gelehrtenbiographien aus der Zeit von 711 bis 936 bieten kann. – Matthias M. TISCHLER, Knowledge Transfer on the Carolingian Periphery. The Case of Early Medieval Catalonia (S. 117–148), lenkt den Blick auf die reiche, aber international bislang immer noch nicht hinreichend berücksichtigte karolingische Überlieferung in Katalonien. – Christian VOGEL, Der lange Schatten der Antike. Erbrechtliche Diplomatik im 9. und 10. Jahrhundert (S. 149–163), beschäftigt sich mit Erbschaften, Zeugen und Testamentsvollstreckern und arbeitet die teils signifikanten Unterschiede zwischen dem Königreichen Asturien-León, Galicien und den katalanischen Grafschaften heraus. – Mit den Lebensverhältnissen frühma. Christen unter muslimischer Herrschaft befasst sich auf breiter Quellenbasis Matthias MASER, Tradition und Autorität im Recht der Christen von al-Andalus: Die arabische Kanonessammlung aus ms. árabe 1623 des Escorial (S. 165–192). – Die Umweltgeschichte gewinnt auch in der ibero-mediävistischen Forschung an Bedeutung, wie Enric GUINOT i RODRÍGUEZ, Hidraulismo y paisajes irrigados del sur de la Corona de Aragón bajomedieval (S. 195–219), und María Isabel DEL VAL VALDIVIESO, Estudiar el uso del agua en la Castilla bajomedieval (S. 221–238), zeigen, die sich mit der Bedeutung des Wassers und seiner Nutzung befassen. – Sandra SCHIEWECK, Iberian Frontiers Revisited. Research Traditions and New Approaches (S. 239–272), bietet Einblicke in die Ergebnisse ihrer 2021 angenommenen Diss. zu Herrschaftsgrenzen in Kastilien. – Dem oft vernachlässigten Königreich Mallorca widmet sich Christian Alexander NEUMANN, The Kingdom of Mallorca and the Sea. Aspects of Medieval Iberian Maritimity Using the Example of the Two „Reintegrations“ (1285–1298 and 1343–1349) (S. 273–312). – Der Numismatik wendet sich Sebastian STEINBACH, *Imperator totius Hispaniae – Strategies of Identity, Claim and Legitimacy in the Kingdom of Castile and León between the 9<sup>th</sup>*